

ğádägäl Zirkel (Tischler) جَدْوَل (a. t.)
ğádál, ğidál Zank, Streit (a. t.)
ğádū Zauberer (p.)
ğádū Häckselschneidemaschine (p.?)
ğárgä (für *därägä*?) Rangstufe der Beamten
ğázirä Wüste (!) (a.)
ğasāq Titel der Wangs von Luktschun und von Qōmul (letzterer schreibt *ğasāk*); voller Titel des *Āmīn χōğam* von Luktschun: *ħaz-rāti ğasāq χui bō čun wañg bā-gim*; voller Titel des *šāh maqsūd* von Qōmul: *yūi-čän šin-zō qō-mulnuñg ğasāk ħaz-rāti čin wañg bāgliktā sällām állā ta āla ğānāp ālī kārāmlārīyā* (ch. t.), auf Briefen als Anrede erforderlich
ğēnīmās Ort, wo man Gebete richtet (*ğāi namāz*) (p. t.)
ğáyalbāi Baumfalkenart (Falkenjagd) *Hypotriorchis subbuteo*
ğäläl Pferdehaarbüschel (rot) unterhalb der Lanzen Spitze am Schaft befestigt (von *ğull, ğilāl* (a.?)
ğälāp Hure
ğánāk Ellenbogen
ğāñg Opiumpfeife (ch.?)
ğāngäl Gestrüpp, Buschwald (p.)
ğāñg-dō Art Bohne (ch.)
ğāimāk langer Rock
ğūbā, ğūā Pelzrock
ğüp ein Paar (p. t.)
ğüğām (yüğām) Maulbeere; *aq ğü-ğām* weiße Maulbeere; *kök pišā ğüğām, čāñgıl ğüğām, qara ğü-ğām* blaue und violette Maulbeerarten; die weiße wird zur Seidenkultur vorgezogen; *ār-kāk šamāl ğüğām* männl. Maulbeerblüte; *mō-ğälük ğüğām* weibl. Maulbeerbaum und -Blüte (von *mōğä*, verstümmelt aus *میوه* [a.] Obst)
ğüğāk Hühnchen (pers. *ğūğā*?)
ğüğülä kleine Birne, die man faul werden läßt und dann ißt; sie ist dann sehr süß
ğū-χai ğül Narzisse (ch. t.)
ğüđāñg, yüđāñg (yüđāp) kätti er ist abgemagert
ğózā Stuhl (ch.)
ğū-sāi Knoblauch (ch.)
ğügán jungverheiratete Frau (Turfan) جوكان; von *Kučā* westwärts *čau-kán*
ğōlap bārgän χätt = tapšurup bārgän χ. (ch. t.)
ğūmbuš (ğūmbüş) Arbeit, Geschäfte
ğiggin Art Hirse
ğirtaq Mann mit chron. Entzündung der Augenlider
ğiryol Halsband der Jagdvogel (Falkenjagd)

ğiq viel; *ürümčidä tuñgan ğiq* in *Urumtschi* sind viele Dunganen; *qorsāqum ğiq* mein Magen ist voll
ğigdä Eleagnus - Art mit eßbaren Früchten (sehr geringwertig)
ğilta Büchertasche (für d. Koran usw.)
ğilyä = äqin Schlucht
ğim ruhig; *ğim oltur!* sitze still!
ğinğrašmaq (zusammen) spritzen

čāpār (čāpārük) Webebrett (p.?)
čapán, wattierter Rock mit langen Ärmeln; *sō^q bolýanda bis čapan kī^{mis}* wenn es kalt wird, ziehen wir den *čapan* an. Das in Nordindien noch heute vorkommende Wort „*čapqan*“ (*chupkun*) ist wohl eine ältere dort erhaltene Form. (Cf. Herklots, Qanoon-e-Islam; Yule, Hobson-Jobson.)

čapáq, šapáq Schale (der Melonen)
čapančlap urmaq mit der flachen Hand schlagen
čapančini yāzmāk seine Finger spreizen
čāpča Wurfschaukel für Getreide
čapsán schnell (*čapčan* selten in *Turfan*)

čapyún plötzlicher Schneesturm
čaplamaq; túpniñg üčiya lai čaplasun auf das Ende des (zu pflanzenden) Wurzelstockes soll er Lehm auftragen (aufschmierem)

čapmaq schlagen (Säbel, Hacke); gallopiere
četiñg Fußfessel (Menschen und Pferde)
čāč, čāš, Haar, Zöpfe der Mädchen
čāčirmaq, čēčirmaq durcheinander kommen (Buchblätter, Sämereien)
čāχ, čarχ Rad (am Wagen), Spinnrad (p. t.)

čaxčúq Scherbe
čaxmaq (čaqaq) Feuerstahl auf Stein
čādir χiál Schattenspiel (a. p. t.)
čārāk ein Hohlmaß (p. t.)
čārsū Markt (p.)

čalamaq inspizieren (Truppen); (Geschäftsbücher) prüfen
čā-rō-zā große Satteldecke aus Chotāner Knüppteppich-Arbeit; auch als Teppich verwendbar (cf. *mā-rō-zā*) (ch.?)

čērīk Heeresabteilung, Soldat (*yāñgī čārī* (osm.) das neue Heer, die neuen Soldaten)

čāza = araba (Qōmul)
čāza taš Nephrit (p. t.)
čāš Haufen Getreide, zum Trocknen aufgeschüttet

čāš wild, boshaft (Pferd)
čāš, čāč Kopfhaut des Menschen, Zöpfe der Mädchen
čāšpōpūk silberner Haarschmuck der Weiber

čāšliq qis (z) (für *sāčliq*) unverheiratetes Mädchen (zöpfungstragende Jungfrau)

čāšmaq säen (für *sāčmaq, sēčip*)
čayán von den Chinesen gefeiertes
čāq Zeit [Frühlingsfest]
čāq (čāχ, čarχ) bilák Handspindel (p. t.) (hölzerner Stab, dessen unteres Ende durch zwei kreuzweise übereinander gelegte schmale Brettchen gesteckt wird. Man schwingt diese Spindel im weiten Kreise um sich herum)

čaqqán schnell
čaqlamaq sich für etwas halten
čáqmaq mit dem Feuerstahl Funken schlagen; beißen (Schlange, Tarentel) (die Bewegung des kurzen, schnellen Schlags); *čaqmáq, čax-máq* Feuerzeug (Stahl und Stein)

čaqi ot Nessel
čēqir tikān Distel
čaqin otī Blitz
čāqimaq schütteln
čāk zerfetzt (?) (Kleider)
čākmāk ziehen; *nāšā čākmāk* Hanf rauchen

čākmán grober einheim. Baumwoll-
čāl gescheckt (Vieh) [stoff (p. t.)]
čálasún (šálasún) verziertes durchbrochenes Holzgitter

čalpáq Bewurf einer Mauer
čalmaq spielen (Instrumente)

čēliš Ringkampf. Im Frühjahr finden alljährlich unter dem Vorsitz des Wang von Lukcun große öffentliche Ringkämpfe statt. Die verschiedenen Ortschaften senden ihre besten *čēlišči* auf den Kampfplatz, um den sich alles Volk versammelt. Es wird nach bestimmten Regeln kunstvoll gerungen. Eine Anzahl von Sachverständigen verhütet die Anwendung unerlaubter Griffe usw.; der Wang verteilt die aus Hammel- und Ochsenköpfen bestehenden Preise. Zuweilen sollen es auch Pferdeköpfe sein; Pferdefleisch gilt, wie ich in Kurla beobachten konnte, für einen vorzüglichen Leckerbissen; gestohlene Pferde werden von den Dieben oft verzehrt. Die Ringspiele sind echte Volksfeste. Wenn einzelne Ortschaften ohne Beaufsichtigung durch die Behörden Ringspiele veranstalten, führen sie leicht zu blutigen Kämpfen; so artete im März 1905 ein solcher Ringkampf zwischen den Bewohnern von Qara χōğā und Āstānā in eine furchtbare Schlägerei aus, bei der viele Menschen durch Würfe mit Ziegeln verletzt wurden